
Renate Welsh

Ich ohne Worte

Non-Fiction

Stoffrechte: Theater, Film

Erscheinungsdatum: 12.04.2023

Verlag: Czernin Verlag

„Wie oft hatte ich gedacht, Menschen wären verstockt, jetzt fühlte ich mich allen verbunden, die gescheitert waren auf der Suche nach Wörtern.“

Die Erzählung über ein folgenschweres persönliches Ereignis: Ein Schlaganfall und das Wiederfinden der Worte

Was passiert, wenn man an die eigenen Grenzen stößt? Wenn der Körper einen im Stich lässt, die Worte verschwinden? Mit gewaltiger Sprachkunst und Fingerspitzengefühl erzählt Renate Welsh von einem sehr persönlichen Ereignis: ihrem Schlaganfall, der Rehabilitation danach und vom harten Kampf zurück zu sich selbst.

Mitten im Italienurlaub erleidet Renate Welsh einen Schlaganfall. Plötzlich ist sie nicht nur auf andere angewiesen, auch ihre Sprache ist verloren und die eigenen Gedanken scheinen mit einem Mal fremd zu sein. Ausgerechnet sie, eine Schriftstellerin, wird ihrer Worte beraubt. Diese zurückzuerhalten ist ein langer, harter und anstrengender Kampf, von dem Renate Welsh behutsam und feinfühlig berichtet. Und wie so oft geht das Erzählte bei ihr über das Einzelschicksal hinaus und zeigt, wie die eigenen körperlichen und psychischen Grenzen überwunden werden können.

„Ich ohne Worte“ ist die äußerst mutige und persönliche Geschichte über das Altern und den langen Weg zurück zur Sprache und in ein selbstbestimmtes Leben.

Stimmen

„Ein kleines literarisches Meisterwerk“ (Die Presse)



Renate Welsh

(* 1937 in Wien)

Renate Welsh wuchs in Wien und Bad Aussee auf. Sie studierte Englisch, Spanisch und Staatswissenschaften, arbeitete als freie Übersetzerin und beim British Council in Wien. Autorin diverser Kinder- und Jugendbücher, am bekanntesten: „Das Vamperl“, „Dieda oder Das Fremde Kind“, „Johanna“. Sie zählt neben Mira Lobe, Christine Nöstlinger, Vera Ferra-Mikura und Käthe Recheis zu den wegweisenden Stimmen der österreichischen Kinder- und Jugendliteratur. Welsh gilt als Meisterin des realistischen, psychologisch nuancierten Erzählens, mit dem sie die Genregrenzen der Kinder- und Jugendliteratur hin zur allgemeinen Belletristik überschreitet. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen, u. a. Deutscher Jugendliteraturpreis, Österreichischer Staatspreis für Kinder- und Jugendliteratur.